

Mainzer Figuralchor

Musica figuralis nannte man in der Renaissance den auf dem komplexen Wechselspiel gleichberechtigter Stimmen basierenden kunstvollen Stil, der im Gegensatz zum einstimmigen *cantus planus* mit verschiedenen Notenwerten arbeitete. Diese Stilbezeichnung machte sich eine Gruppe von Studenten zum Programm, die 1979 Dank der Initiative ihres Dirigenten Stefan Weiler den Mainzer Figuralchor gründete: Sie wollte anspruchsvolle Chormusik aller Epochen in kammermusikalischer Besetzung interpretieren. Inzwischen ist aus dem studentischen Kammerchor ein erfahrenes und homogenes Ensemble aus professionellen Musikern sowie qualifizierten Laien geworden.

Der Mainzer Figuralchor hat sich ein umfangreiches Repertoire erarbeitet, das Musik von der Renaissance über die Klassik bis hin zur Moderne umfasst. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Werken J.S. Bachs. Außerdem beschäftigt sich das Ensemble regelmäßig mit der Aufführung selten gehörter Kompositionen aller Epochen sowie der Einstudierung von Werken zeitgenössischer Komponisten (Antoniou, Kelemen, Ligeti, Rössler, Schnebel u.a.).

So gewann der Mainzer Figuralchor beim Bundeschorwettbewerb 1994 den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes. Weitere Erfolge waren unter anderem die ersten Preise beim Landeschorwettbewerb Rheinland-Pfalz und beim Chorwettbewerb des Südwestfunks.

Produktionen beim ZDF, HR, SWR sowie zahlreiche CD-Einspielungen machten den Chor einem breiteren Publikum bekannt.

Konzertreisen führen den Chor regelmäßig durch das ganze Bundesgebiet sowie nach Italien, Frankreich und Russland.

Das Ensemble hat bereits mehrfach mit bedeutenden Chorleitern wie Helmuth Rilling, Wolfram Wehnert und Peter Erckens zusammengearbeitet.